



**ZUSAMMENFASSUNG UNSERER INTERVIEWS WÄHREND DER
ERÖFFNUNG DER eCULTURE FACTORY AM 31.10.2005 IN BREMEN**

Thomas Goldstrasz (Fragen) und Wulf Schnurrbusch (Kamera)

JÜRGEN FRIEDRICH

Prof. für Angewandte Informatik an der Universität Bremen

Wie war Ihr Eindruck?

Imposant. Ich hatte gar nicht erwartet, dass es schon so viele Produkte gibt. Es haben sich in meinem Kopf schon Anknüpfungspunkte ergeben. Konkretes Beispiel: Semantic Map.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Energie_Passagen. Beeindruckend.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird und was versprechen Sie sich persönlich davon?

Ich finde gut, dass das Fraunhofer-Institut hierher gekommen ist. Jetzt müssten die einzelnen Dinge, die es hier gibt (Uni-Institute, TZI, Studiengang "Digitale Medien" usw.), in Kleinarbeit zusammengebracht werden. Das finde ich eine spannende und viel versprechende Geschichte.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Aber bei dieser wunderbaren Veranstaltung. Ich bitte Sie. Da macht man doch keine kritischen Statements.

BARBARA GRÜTER

Prof. Dr. an der Hochschule Bremen, ZIMT: Digitale Medien, Human-Computer Interaction - Mobile Gaming

Wie war Ihr Eindruck?

Spannend. Ich freue mich, dass diese Gruppe hier ist. Ich finde das Faszinierende an dieser Gruppe, dass sie in der Lage ist, die verschiedenen Disziplinen, Kunst und Technik, kohärent zu integrieren und auch ein medientheoretisches Verständnis hat, von dem, was sie tut. Das ist wahrnehmbar.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Stadtkörper. Diese kleinen Bauklötze, die mit den Filmen verbunden waren. Das fand ich eine schöne Idee. Schön fand ich natürlich auch die Exponate PointScreen und Energie_Passagen.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird und was versprechen Sie sich persönlich davon?

Ich denke darüber nach, diese drei Bereiche INTERACT, DISCOVER und CONTENT miteinander zu verbinden. Ich habe mir vorgenommen, auf die beiden, Monika Fleischmann und Wolfgang Strauss zuzugehen, um auf dem Gebiet Mobile Gaming mit ihnen zu reden.

ROLAND KERSTEIN

Prof. an der Hochschule der Künste Bremen, Studiengang „Digitale Medien“

Wie war Ihr Eindruck?

Die Veranstaltung hat es auf den Punkt gebracht.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Da bin ich ambivalent. Es gibt spontan gut aussehende Exponate, zum Beispiel die interaktiven Videos. Es gibt welche, mit denen ich mich intensiv auseinandergesetzt habe, zum Beispiel dieses intuitive Tool da hinten links in der Ecke, mit dem man selber zeichnen kann. (Gemeint sind die Anwendungen AirDrawing der InfoJukebox; Anm. d. Red.)

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird?

Wenn man sich mal außerhalb des Konkurrenzdenkens bewegt, gibt es bestimmt Möglichkeiten, mit den Institutionen, die es hier gibt und die ähnliche Themen bearbeiten wie die eCULTURE FACTORY, zusammenzuarbeiten. Für die Außenwirkung Bremens ist es wirklich sehr gut, weltweit.

Was versprechen Sie sich persönlich davon?

Bewegungsanalyse und Mustergenerierung. Das sind interessante Sachen, an denen ich arbeite und die ich hier gesehen habe, da könnten wir gut zusammenarbeiten.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Ja, der Studiengang „Digitale Medien“ wurde nicht erwähnt <lacht>. Aber das ist keine kritische Note sondern sozusagen eine eitle Note.

STEFFI KOLLMANN

Wiss. Mitarbeiterin am Institute for new Dimensions der Hochschule Bremen

Wie war Ihr Eindruck?

Super spannend. Für uns sehe ich auch interessante Kooperationsmöglichkeiten.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Stadtkörper. Das mit den Würfeln. Das hat mir am besten gefallen.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen der Hochschule Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird?

Wir haben Kontakte zu Firmen und Sie haben Kontakte zur Kultur. Und ich kann mir vorstellen, dass sich da etwas Interessantes ergeben wird.

Was versprechen Sie sich persönlich davon?

Ich werde einen Termin machen, um Genaueres zu besprechen.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Nein.

ANDREAS MÜNDL

BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH

Wie war Ihr Eindruck?

Sehr schöne Eröffnung. Ich bin gespannt, wie die Arbeit hier weitergeht.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

PointScreen. Auf dem man mit der Hand die Bewegungen erzeugt.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird?

Die wird sehr gut laufen, davon bin ich überzeugt.

Was versprechen Sie sich persönlich davon?

Dass aus Ihren Forschungsschwerpunkten die ein oder andere Existenzgründung resultiert.

SIMON OBITZ

Prof. an der Hochschule der Künste, Studiengang „Digitale Medien“, Interface Design

Wie war Ihr Eindruck?

Ich finde toll, dass so etwas in Bremen stattfindet. Und ich würde mir wünschen, dass mehr von diesen Dingen in Bremen stattfinden und dass die Medien es besser aufgreifen, denn es ist viel da.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Energie_Passagen. Das finde ich sehr schön, weil es die Möglichkeit gibt - für Passanten in Passagen - zu interagieren.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Nein. Mir noch nichts aufgefallen, wo ich sagen würde: „Das könnten Sie besser machen.“

HERMANN SCHÜNEMANN

Verleger der Carl Ed. Schünemann KG

Wie war Ihr Eindruck?

Angenehm überrascht von der großen Resonanz.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Energie_Passagen. Das war das beeindruckendste.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird?

Ich bin guter Dinge nach diesem gelungen Kick-off, dass die Wirtschaft mitspielen wird, hier in Bremen.

Was versprechen Sie sich persönlich davon?

Dass wir zusammen schöne Projekte realisieren werden.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Da fällt mir im Moment noch nichts ein.

VOLKER SASS

Referent beim Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

Wie war Ihr Eindruck?

Ich fands sehr gut und sehr professionell. Ich glaube, dass diese Gruppe eine Chance hier in Bremen hat.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

netzspannung.org interessiert mich sehr, weil ich finde, dass es von der Bildungsseite her sehr spannend ist. Es kann in Bremen in unserem Bereich eine wichtige Rolle spielen.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird und was versprechen Sie sich persönlich davon?

Das ist schwierig für mich zu sagen, weil ich von der Wissenschaftsseite her komme, ich müsste es erstmal an die Kollegen von der Wirtschaft weitergeben. Und das will ich machen. Sehr spannend.

Was würden Sie der eCULTURE FACTORY empfehlen, auf wen sie zugehen soll, um Kooperationen im Wissenschaftsbereich zu realisieren?

Auf die gemeinsame Kommission, die besteht, die den gemeinsamen Studiengang „Digitale Medien“ realisiert hat, der über alle Hochschulen hinweg funktioniert.

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Fällt mir so spontan nicht ein. Es war eine sehr professionelle Veranstaltung.

CLEMENS SCHWENDER

Prof. für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der International University Bremen

Wie war Ihr Eindruck?

Solide interessante Arbeiten. Man muss sehr intensiv darüber nachdenken.

Was war Ihr „Lieblings-Exponat“?

Semantic Map. Weil es ein großes Problem ist. Bin sehr gespannt.

Wie meinen Sie, dass die Kooperation zwischen Bremen und dem Fraunhofer-Institut für Medienkommunikation laufen wird und was versprechen Sie sich persönlich davon?

Schwer einzuschätzen. Forschung hat leider immer mit Geld zu tun. Es müssen Anträge geschrieben werden ... Aber ich könnte mir vorstellen, dass man nun aufeinander zugehen kann und erkennt: „ja hier passen wir zusammen, hier könnten wir einen Antrag zusammen machen.“

Noch eine kritische Note zum Abschluss?

Nein, jetzt nicht, dazu müsste ich es mir erst genauer anschauen.

eCULTURE FACTORY

Ein Projekt des Fraunhofer-Instituts für Medienkommunikation

Projektleitung: Monika Fleischmann

Künstlerische Leitung: Wolfgang Strauss

Redaktion: Gabriele Blome und Thomas Goldstrasz

Kontakt: info@eculturefactory.de

Internet: <http://eculturefactory.de>

Dieses Dokument wurde am 14.11.2005 veröffentlicht unter <http://eculturefactory.de/aktuell/>